

Inhalt

Prolog	7
1 »Wild wie ein Junge«	14
2 »Kein Mensch weiß, wie dringend ich Selbstbestimmung brauche!«	29
3 Das große Verlangen nach Unabhängigkeit – Bauhaus-Luft macht frei	39
4 »Komme mir vor wie eine Sprungfeder«	50
5 Rollenmodell für Schriftsteller	57
6 Die Reiterin und ihre Liebhaber	66
7 Eine verhängnisvolle Affäre – die Römer-Firmen werden liquidiert	77
8 Reitlehrerin, Gutssekretärin und vieles mehr	84
9 Der Beharrliche	90
10 Liebe in Zeiten politischer Umstürze	105
11 Familienglück im Dritten Reich	123
12 Der Nationalsozialismus wird salonfähig	134
13 Der Krieg bricht in den Alltag ein	145
14 »Wir Frauen können zwar Helden spielen«	156
15 Der Jüngste stirbt zuerst	169
16 Auf dem Weg nach Stalingrad	192
17 An der »Heimatfront«	221
18 Unerfüllbare Leidenschaft	229

19	»Wir balancieren über den Abgrund«	243
20	»Während die Welt unserer Kindheit untergeht...« . .	259
21	»Wir werden aufrecht sterben...«	268
22	»Die Augen meiner Kinder lachen mich an«	284
23	»Die entsetzliche Lust am Leben«	296
24	»Hier sind alle Freunde enteignet, vertrieben oder tot«	304
25	»Ein wildes Trotzdem«	316
26	Das Umschlagen einer abendlichen Unterhaltung	330
27	Die Straßenbahnschaffnerin	339
28	Taxifahrerin in Dresden	367
29	Der Erste wird flügge	384
30	Westwärts?	391
31	»Der geteilte Himmel«	403
32	»Dauernd unverdient Urlaub«	426
33	Von der Elbe an den Rhein	440
34	Vom Rhein ins Alpenvorland	459
35	»Feindlich-negative Elemente« in der Familie . . .	473
36	Memento mori – Briefe ohne Antwort	484
	Danksagung	492
	Abbildungsverzeichnis	494